

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 51

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihr bisher belieferten Gemeinden Rüschlikon, Oberrieden und Langnau. Der bisherige Gegenbetrieb des Gaswerkes wird aufgehoben. Der Gaspreis wird auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Vertrages am 1. Juli von 25 auf 20 Rp. reduziert, und die Stadt übernimmt die Arbeiter des Gaswerkes Thalwil.

Praktischer Anlernkurs für Maurerlehrlinge an der Gewerbeschule der Stadt Bern. Nach der vom Regierungsrat erlassenen „Verordnung über die Berufslehre im Maurer- und Steinhauergewerbe vom 23. Oktober 1928“ ist der Besuch der Maurerfachschule für Maurerlehrlinge obligatorisch.

Den ersten Unterricht erhält der Lehrling im Anlernkurs vor dem Eintritt in die Lehrstelle; die weitere Ausbildung geht in den im Januar und Februar stattfindenden Ausbildungskursen vor sich.

Es können nur Lehrlinge die Winterkurse besuchen, welche den obligatorischen Anlernkurs mitgemacht haben.

Der Anlernkurs beginnt Dienstag den 7. April 1931 und dauert 5 Wochen bis Samstag den 9. Mai 1931. Er findet statt in der neuen Lehrhalle der Gewerbeschule Bern, Lorraine, bei den Lehrwerkstätten. Anmeldungen sind bis spätestens 31. März 1931 zu richten an die Gewerbeschule der Stadt Bern, Kornhaus.

Der Besuch dieses Kurses ist auch für die angehenden Lehrlinge aus den Gemeinden Bern Land obligatorisch.

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus, Horgen. Das Unternehmen schließt das Rechnungsjahr 1930 mit einem Bruttoertrag des Fabrikationskontos von 748 696 Fr. (816,876 Fr.) ab. Nach Abzug der um rund 67,000 Franken verminderten Generalspesen (0 65 Mill. Franken) und einer Abschreibung auf Immobilienkonto im Betrage von 20,000 Fr. wird ein gegenüber dem Vorjahre kaum veränderter Reingewinn von 75,007 Fr. (76,713 Fr.) ausgewiesen. Davon werden 45,500 Fr. zur Auszahlung einer Dividende von wiederum 7% verwendet, 12,000 Fr. (10,000 Fr.) dem Arbeiterunterstützungsfonds zugewiesen und der Rest als Einlage in den außerordentlichen Reservefonds und als Vortrag auf neue Rechnung zurückgestellt. — Eigenen Mitteln im Gesamtbetrag von 900,000 Franken (650,000 Fr. AK und 250,000 Fr. Reserven) stehen 400,000 Fr. (455,000 Fr. Obligationen-, 127,000 Fr. (wie im Vorjahr) Hypotheken- und 132,831 Franken (130,185 Fr.) Kreditorenschulden gegenüber. Die Guthaben an Debitoren sind um 83,000 Fr. auf 301,220 Franken zurückgegangen, dagegen weist das Fabrikationskonto mit 0,92 Millionen Franken eine Erhöhung des Bilanzwertes um 85,000 Fr. auf. Die Immobilien bilanzieren mit 220,000 Fr. (240,000 Fr.), während Maschinen, Autos, Utensilien usw. nur pro memoria aufgeführt werden. — Der Geschäftsgang wird als befriedigend bezeichnet, obwohl die Importware einen empfindlichen Preisdruck auslöste, der mangels einer Verbilligung des Rohholzes und der übrigen Produktionskosten keine Kompensation erfuhr.

Der 105. praktische Kurs für autogene Metallbearbeitung wird vom 23. bis 28. März in unserer staatlich subventionierten Fachschule für autoagene Metallbearbeitung (unter Aufsicht der Allgemeinen Gewerbeschule) in Basel, Ohfengasse 12, nach dem üblichen Programm abgehalten. — Anmeldungen zu diesem Kurs sind an die Geschäftsleitung des Metzger-Vereins, Ohfengasse 12, Basel, zu richten.

Autogen-Schweißkurs. (Mitget.) Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 7. bis 9. April 1931 einen Schweißkurs, an dem Gelegenheit geboten ist, sich mit dem Schweißen der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Sowohl der theoretische, wie auch der prak-

tische Unterricht wird von geübten Fachleuten erteilt. — Man verlange sofort das ausführliche Programm von obiger Gesellschaft.

Literatur.

Das ideale Heim, die schweizerische Monatschrift für Kunst und Leben (Frey & Wasmuth Verlag A.-G. Zürich) beendet mit dem sechsten erschienenen Märzheft das erste Quartal ihres Jahrganges 1931 und zeigt sich erneut als vielseitig und interessant im Inhalt, als gewählt und vorzüglich in Ausstattung und Abbildungen. Was von reizvollen und zweckentsprechenden Wohnhausbauten der Zürcher Architekten Luz Guyer, J. Schlegel und Max Suterlin, an praktischen und schönen Möbeln von den Firmen Karl Baur, Basel, E. Hartung & Co. sowie Theod. Plinnen A.-G., Zürich gezeigt wird, ist alles im besten Sinne neuzeitlich, aber auch durchaus schweizerisch, wie denn überhaupt die Betonung der Arbeiten schweizerischer Architekten, Künstler und Firmen die Zeitschrift vor ähnlichen Veröffentlichungen besonders auszeichnet. Beachtenswert ist eine hübsche Skizze von Schriftsteller Albin Zollinger, über ein modernisiertes Wohnzimmer, illustriert durch plastische Aufnahmen nach Entwürfen des Malers Walter Senn. So wurden, um nur noch einiges zu nennen, Porträtplastiken von Max Pfänder, St. Gallen, Bildnisse von Robert Frey, lauschige kleine und größere Hausgärten von Gebr. Mertens, Zürich, helmetartige Kachelöfen von Ganz & Co. in Embrach, und vorzügliche Töpfe, Vasen und Schalen in Sihlerkeramik (Willy Suhl, Zürich) in Wort und Bild vorgeführt und allmonatlich kurze Erzählungen prominenter schweizerischer Schriftsteller veröffentlicht. Fügen wir dem noch bei, daß auch die leichteste anregend und angenehm lesbar sind, der schweizerische Kunstsammler seinen Zweck einer umfassenden und unabhängigen Orientierung immer mehr erfüllt, und nicht zuletzt, daß der sorgfältig bearbeitete und gedruckte Inseratenteil Hinweise auf alle die schweizerischen Firmen enthält, die sich mit der Einrichtung und Ausstattung des Wohnhauses beschäftigen. Mit dieser kurzen Übersicht ist der reiche Inhalt der neuesten Hefte dieser einjährigen schweizerischen Monatschrift keineswegs erschöpft. Aber er zeigt, was das ideale Heim bietet und wie sehr ein Abonnement und das Studium dieses verhältnismäßig billigen schweizerischen Familienblattes (Fr. 20.— für 12 Hefte im Jahr) jedermann empfohlen werden kann.

„Wochenende und was man dazu braucht“. 72 Bilder, eingeleitet von Dr. Adolf Behne. Schaubücher Bd. 26. Herausgeber Dr. Emil Schaeffer. Geb. Fr. 3.—. Drell Fäbli Verlag, Zürich.

Zu allen Zeiten haben die Stadtmenschen aus der Straken quetschender Mengen sich herausgeholt ins Grün der Wälder, an Seen und Flüsse; aber erst die letzten Jahrzehnte haben die Landpartie organisiert und jene soziale Institution geschaffen, die man Wochenende heißt. Für die Menschen von heute und besonders für die Bewohner der großen Städte ist es Lebensnotwendigkeit, den Nachmittag des Sonnabends und den ganzen Sonntag im Freien zu verbringen, sich für die kommenden fünfzehnhalbtagigen Fron neue Kraft in der Natur zu holen. Diesen Wunsch, den die modernen Verkehrsmitel zu einem leicht erfüllbaren machen, hegen alle heute, der Dichter und der Müllkutscher, die kleine Stenotypistin und der Herr Generaldirektor. So kommt denn dieses Schaubuch in Wahrheit einem allgemeinen Bedürfnis entgegen, denn es lehrt, ohne belehren zu wollen, durch 72 ausgezeichnete Abbildungen von sozusagen instruktiver Fröhlichkeit, zu dehnen Adolf Behne in seiner bekannten

sachlichen und doch niemals trockenen Art die Einleitung und treffliche Erläuterungen geschrieben hat, wie jeder-mann, alt oder jung, hoch oder niedrig, arm oder reich, auf Sktern und im Paddelboot, im eleganten Reiseauto, auf dem Zweirad seine sechsunddreißig Freistunden genießen kann.

Ganz besondere Aufmerksamkeit aber dürften die vom Orell Füssli Verlag wieder ausgezeichnet ausgeführten zahlreichen Abbildungen von Wochenendhäuschen mit ihren Innenräumen finden und für die Wiedergabe der bis ins Einzelne gehenden Pläne werden alle dankbar sein, die vom Bau eines eigenen Häuschens träumen — und wer tut das eigentlich nicht?

Zeitgemäße Küchenmöbel. In keinem Raum kommt die Wandlung der Anschauungen und des Geschmacks in der modernen Wohnkultur so deutlich zum Ausdruck wie in der Küche, die in erster Linie dazu berufen scheint, „die neue Sachlichkeit“ zu verkörpern. Die Haupttendenz ist die Überwindung alles dessen, was an der Kücheneinrichtung im Widerspruch zu den raumwirtschaftlichen, arbeitsökonomischen, hygienischen und ästhetischen Bedürfnissen der Gegenwart steht. Immer klarer entwickelt die Küche ihren Charakter als Werkstätte der Hausfrau, als Raum, der die höchsten Anforderungen an Zweckmäßigkeit und Arbeitsparung stellt.

Beispiele zeitgemäßer, unter diesen Gesichtspunkten entstandener Küchenmöbel zeigt das Märzheft der illustrierten Monatschrift „Das schöne Heim“, die einer unserer Zeit entsprechenden Wohnkultur dient. Blumenleben in Vase und Raum, Wandlungen des Raumgefühls, Räume und Möbel, Holzhausbauten für den Garten und das Wochenend, ein Sommerblumengarten, Blumenschalen, Leuchter und Handweberlein zeigt uns ferner dieses Heft in guten bildlichen Beispielen mit anregungsvoller Beschreibung. — „Das schöne Heim“ Märzheft 1931. — (Verlag F. Bruckmann A.-G. in München). Bezug durch jede Buchhandlung.

Das Abfallen von Wandplatten. Von Regierungsbauamster Lauser. Preis M. 1.30. Verlag der Fachzeitsung „Baumarkt“, Leipzig, Uferstr. 21.

Die Ursache des Abfallens von glasierten Wandplatten hat Regierungsbauamster Lauser bereits in früheren Jahren untersucht. Zur Ergänzung der ersten Schrift „Ursachen des Abfallens von Wandplatten“ veröffentlichte der Verfasser jetzt neuere Untersuchungen in einer Broschüre „Das Abfallen von Wandplatten“. Sie hatten die physikalischen Eigenschaften der Platten, besonders ihre Wärmeausdehnung, Festigkeit, Gefüge und Wasseraufnahme, ferner die chemischen Vorgänge beim Abbindeprozeß von Mörteln, sowie ihre Haft- und Scherfestigkeit zum Gegenstand.

Wenn in der Praxis zu beurteilen ist, was die Ursache des Abfallens von keramischen Wandplatten ist, wird die Schrift des bekannten Sachverständigen wertvolle Dienste leisten können.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

107. Wer hat 1 gebrauchte, gut erhaltene Lattenfräse, spez. für Dachlatten, abzugeben, oder wer liefert neue? Offerten unter Chiffre 107 an die Exped.

108. Wer liefert sämtliche Artikel für sanitäre Anlagen, Zentralheizungen etc.? Offerten unter Chiffre 108 an die Exped.

109. Wer hätte 1 neuen 5 PS Elektro-Motor für Drehstrom, mit Schalter und allem Zubehör, abzugeben? Offerten unter Chiffre 109 an die Exped.

110. Wer hätte abzugeben gebrauchte U-förmige Bleche, 3 bis 4 mm dick, Länge ca. 100 m, ungefähre Breite und Höhe je 1 m, geeignet für den Abtransport von Schottermaterialien? Offerten unter Chiffre 110 an die Exped.

111. Wer hätte 1 sehr starken Leibriemen für Vollgatterantrieb abzugeben? Offerten an H. Guyer, Sägerei und Mühle, Regensdorf (Zürich).

112a. Wer hätte 1 gebrauchte Winde (zum Heben der Trämel), eventuell nur die Bestandteile dazu abzugeben? b. Wo wäre Leichtmetall erhältlich zur Herstellung von Messerköpfen etc.? Offerten an Rob. Baumann, Sägerei, Wolfhausen (Zürich).

113. Wer hat abzugeben 1 Säulenbohrmaschine mit Tretevorrichtung? Offerten an R. Heibel, Zurlindenstr. 134, Zürich 3.

114. Wer hätte abzugeben ältere, gebrauchte Röhren, event. Sieberöhren oder Eisen für Hagpfofen? Offerten an Chr. Sigrist & Söhne, Sachseln.

115. Wer hätte abzugeben 1 Dampfmaschine, noch in gutem Zustande, von 25—30 PS, sowie 1 Dynamo für Drehstrom von 25—30 PS? Offerten unter Chiffre B 115 an die Exped.

116a. Wer liefert Champagnerflaschen? b. Wer hat Filterpresse abzugeben oder wer fabriziert solche? Offerten unter Chiffre 116 an die Exped.

117. Wer hätte einen 7—8 m langen Wagen mit Spannflöcken, 1 m Spurweite, für Seitengatter, und 1 Trämelzug abzugeben? Offerten unter Chiffre 117 an die Exped.

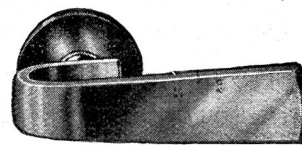
118. Wer hat 1—2 Sauerstoff-Flaschen mit 2—4 m³ Inhalt abzugeben? Offerten unter Chiffre 118 an die Exped.

119. Wer hätte abzugeben 1 gebrauchte, aber gut erhaltene Bandsäge, 700—800 Rollen, Hohlgußständer, Einssäuführung, ferner 1 lomb. Abriecht- und Dichebelmaschine 600 mm, neueres Modell? Offerten an Walter Binz, Wagner, Dürrgraben bei Grünenmatt (Bern).

120. Wer hätte abzugeben 1000 Stück Eschenstäbe, 140 cm lang, 40/40, roh zugeschnitten? Offerten an J. Buchenhorner, Wagnerei, Brugg (Aargau).

121. Wer hätte abzugeben Drahtgeflecht, 2 m breit, in Rollen verschiedener Sorten? Offerten an G. Christen, mech. Wagnerei, Graben 5, Herzogenbuchsee.

122. Wer hätte abzugeben neu oder gebraucht für Einsackgatter 2 Blockwagen, 4 Stück Vorschubwalzen mit oberem und



Beschläge

FÜR BAU UND MÖBEL

in erstklassiger Ausführung in allen Stilarten und Farben. Kunstschmiedearbeiten. Verlangen Sie den Hauptkatalog.

F. Bender.

BESCHLÄGE, WERKZEUGE, EISENWAREN
OBERDORFSTR. 9 und 10 - TEL. 27.192

ZÜRICH